

Technische Neuerungen und ursprüngliche Werte

Von Anita Vogt,

BWL-Studierende, 1. Semester

Wir leben in einem rasanten Zeitalter, bei welchem Veränderungen an der Tagesordnung liegen. Fortschrittliche Erfindungen und Neuerungen in jeglichen Bereichen unseres Lebens sprießen förmlich aus jeder Ecke. Auf Grund dessen wird es immer schwieriger Prognosen für die kommenden Zeiten zu stellen.

Aber lassen Sie uns dieses Gedankenspiel einmal spielen. Lassen Sie uns einen Blick in die Zukunft unserer Lebens- und Arbeitswelt werfen. Wie wollen, sollen und werden wir in Zukunft leben und arbeiten? Mit Blick auf die Zukunft reden wir gerne von unseren Wünschen und Vorstellungen. Wir als Spieler unseres Gedankenspiels können unseren Visionen freien Lauf lassen.

Wenn ich ein Konzept für das Jahr 2050 erstellen würde, dann wäre dieses geprägt von der Entlastung des Menschen in der Arbeitswelt und von Qualität im Bereich der Freizeitgestaltung. Die Digitalisierung als Unterstützer des Menschen würde zu dessen Entlastung beitragen und somit eine Kürzung der wöchentlichen Arbeitsstunden des Menschen begünstigen.

Folglich hat der Mensch mehr Zeit für seine Freizeit, das Pendant zur Arbeit. Bei der Qualität der Freizeitgestaltung spielt auch hier die Digitalisierung eine große Rolle. In diesem Zusammenhang betrachte ich die Digitalisierung jedoch kritisch und würde eine Auswucherung in den Bereich der Freizeitgestaltung eingrenzen und vermehrt auf die sozialen Kontakte setzen.

Im Bezug auf die Zukunftsvorstellungen ist die ausgeglichene Verbindung zwischen technischen Neuerungen und ursprünglichen Werten erkennbar. Dies lässt die Frage zur Sinnhaftigkeit dieses Lebensstils aufkommen.

Die Entlastung des Menschen zielt auf dessen Gesundheit ab. Die Gesundheit hat im Leben eines Menschen den höchsten Stellenwert und ist somit von großer Bedeutung. Ein gesunder Lebensstil spielt eine große Rolle, weshalb der Gedanke zur Entlastung des Menschen auch in Zukunft vertreten sein sollte.

Ohne soziale Kontakte vereinsamt der Mensch und wird krank. Auch hier kommt wieder der Aspekt der Gesundheit auf und betont erneut dessen Wichtigkeit, sodass auch das Pflegen der Freizeitgestaltung im Jahr 2050 nicht untergehen darf.

Es fällt auf, dass unsere Wunschvorstellungen und die Vorstellung der optimalen Zukunft häufig miteinander übereinstimmen und vor allem die Gesundheit von großem Wert ist. Aber wie sieht es mit der Realität aus? Wie werden wir wirklich in Zukunft leben?

Um Prognosen im Bezug auf die zukünftige Gestaltung unseres Lebens und unserer Arbeitswelt stellen zu können, ist es wichtig die Wünsche und Vorstellungen der Menschen zu beachten, da sich der Mensch von diesen leiten lassen wird, sodass die Überzeugungen und Ideen für die Entwicklung unserer Zukunft ausschlaggebend sind.

Die Digitalisierung wird weiter Einzug in unsere Arbeitswelt nehmen, wenn auch zunehmend bedingt durch zahlreiche andere Aspekte, dies aber nur als Erwähnung am Rande.

Auch wenn ich persönlich der Meinung bin, dass die Digitalisierung in der Freizeitgestaltung eingegrenzt werden sollte, glaube ich nicht, dass dies großflächig passieren wird. Vor allem die sozialen Medien sind bereits so fest in unserem Sozialleben verankert, dass eine Eingrenzung schwierig werden könnte, wenn nicht sogar kaum vorstellbar.

Unser Gedankenspiel hat uns gezeigt, dass unsere Wunschvorstellungen wie auch Leitlinien und die unabänderbare Realität eng miteinander verknüpft sind. Es wird spannend, wie das Jahr 2050 wirklich aussehen wird und welche der angesprochenen Aspekte wir in fast 30 Jahren wiederentdecken werden oder eventuell bereits schon wieder vergessen haben, bedingt durch die Schnelllebigkeit unserer Zeit.